

## Film und Gespräch über „Die Arier“

**HILDESHEIM.** Die Friedrich-Ebert-Stiftung, der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) und das Institut für Kulturpolitik der Uni Hildesheim laden am Donnerstag, 29. Januar, um 18.30 Uhr zu einer Filmvorführung im Audimax am Marienburger Platz ein: Zu Gast ist die Regisseurin und Moderatorin Mo Asumang, die ihren neuen Film „Die Arier“ vorstellen will.

Schon in ihrem Regiedebüt „Roots Germania“ hatte die Afrodeutsche rechte Vorurteile und rassistische Argumentationen entlarvt.

In ihrem aktuellen Streifen hinterfragt Mo Asumang die Ursprünge und Hintergründe des Arier-Begriffs: Mit der Kamera geht sie dahin, wo sich eine Afrodeutsche sonst vielleicht besser nicht hintrauen sollte. Sie besucht religiöse Fanatiker, selbsternannte Arier-Gruppen und sogar den Ku-Klux-Klan. Was passiert, wenn das „Opfer“ den „Tätern“ ungemütliche Fragen stellt, ist unterhaltsam, aber oft genug auch erschreckend.

Im Anschluss an die Vorführung wird Asumang mit den Zuschauern über ihren Film, über Zivilcourage und Rassismus diskutieren und auch für Fragen zur Verfügung stehen.

Leute, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören oder der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind, seien von dieser Veranstaltung ausdrücklich ausgeschlossen, betonen die Veranstalter. *ha*